



Historische Zinssenkung EZB kämpft gegen Krise

Die Europäische Zentralbank kämpft mit der größten Zinssenkung ihrer Geschichte gegen die Wirtschafts- und Finanzkrise. Die Währungshüter senkten den Leitzins um 75 Basispunkte auf 2,5 Prozent. So niedrig lag der Schlüsselzins für die Refinanzierung der Banken bei der EZB zuletzt im Frühsommer 2006. So stark hat die EZB den Leitzins in ihrer zehnjährigen Geschichte noch nie bewegt. Üblich waren seit Einführung des Euro bislang Schritte von 25 oder maximal 50 Basispunkten.



EZB-Präsident Jean-Claude Trichet begründete den kräftigen Zinsschritt nach der Sitzung der nationalen Notenbankchefs der Euro-Länder und der Führungsspitze der EZB in Brüssel mit der sich verschlimmernden Wirtschaftslage. Der Beschluss sei im EZB-Rat einstimmig erfolgt, da die Entspannung bei der Teuerung anhalte, die Risiken für die Konjunktur aber weiter zugenommen hätten, so Trichet. Wegen des Konjunktureenbruchs und sinkender Rohstoffpreise wird die Inflation im Euro-Raum nach Einschätzung der EZB nachlassen und unter die Zielmarke von zwei Prozent sinken. 2009 werde

die durchschnittliche Teuerung nur noch 1,7 Prozent statt der bisher erwarteten 2,6 Prozent betragen.

n-tv.de

04. Dezember 2008
<http://www.n-tv.de/1063459.html>



Unter **Leitzins** versteht man den in einem Währungsraum von der zuständigen Zentralbank festgelegten Zinssatz zur Steuerung der Geldpolitik.

Wichtigste Leitzinsen sind der Mindestbietungssatz des Hauptrefinanzierungsinstruments der Europäischen Zentralbank und die nominale *Federal Funds Rate* der amerikanischen Fed). Diese geldpolitischen Instrumente werden u.a. deshalb als Leitzinsen bezeichnet, weil ihnen ein großer Einfluss auf den gesamten Refinanzierungsmarkt und damit die Liquidität in dem jeweiligen Währungsraum beigemessen wird.